



Liebe Mitstreiter und Sympathisantinnen,

Zunächst die gute Nachricht, unser Bürgerbegehren hat bisher eine sehr positive Resonanz. Unser Eindruck, dass viele Bürger ähnlich denken wie wir und über den Rathausumzug ins Bischofsschloss mitentscheiden wollen, hat uns also nicht getäuscht. Wir sind zuversichtlich, dass wir unsere gesetzten Ziele in Kürze erreichen werden. Da noch einige Unterschriften fehlen, möchten wir alle unter Ihnen, die bisher noch nicht unterschrieben haben, bitten, dies möglichst bald nachzuholen. Wir wissen aus eigener Erfahrung, dass es viele Mitbürger gibt, die zwar innerlich schon längst unterschrieben haben, aber dennoch ihre Sympathie für den Bürgerentscheid noch nicht dem Unterschriftenblatt anvertraut haben. Wir werden auch nach Erreichen des Quorums die Unterschriftensammlung bis zum endgültigen Abgabetermin fortsetzen. Daher bitten wir um weiterhin rege Beteiligung, sprechen Sie Nachbarn, Freunde und Bekannte an, der Bürgermeister reißt niemandem wegen seiner Unterschrift den Kopf ab!

Die aktuelle Ausgabe des Amtsblatts enthält ein Flugblatt der Stadtverwaltung, in dem der Versuch unternommen wird, unser Infoblatt zum Bürgerbegehren einem Faktencheck zu unterziehen. Es freut uns, dass sich der Bürgermeister die Zeit genommen hat, sich mit unseren Argumenten auseinander zu setzen. Auch wir schätzen einen transparenten Diskussionsprozess und haben zu den einzelnen Punkten des Faktenchecks Stellung bezogen sowie die aufgeworfenen Fragen beantwortet. Unsere Stellungnahme finden Sie im Anhang dieses Schreibens. Es wundert uns aber schon, warum dieses Flugblatt gerade jetzt zur Halbzeit des Bürgerbegehrens erscheint, unsere Argumente müssten Herrn Riedmann spätestens seit unserem Newsletter vom 25. Juli bekannt sein. Unser Infoblatt ist am 8. August in Druck gegangen, es wäre also noch genügend Zeit gewesen dessen Inhalt zu ändern, falls uns jemand falsche Zahlen oder andere Falschinformationen nachgewiesen hätte. Wie im Südkurier zu lesen ist, sei die Stellungnahme der Stadt aber nicht als "Einstieg in eine öffentliche Diskussion" um die Flugblattinhalte gedacht, und weiter: "Wir versuchen, möglichst nur belastbare Informationen nach draußen zu geben". Unser Schluss daraus: wenn es wenig belastbare Informationen gibt, fehlt leider auch die Diskussionsbasis.

Eine Vorabversion des Faktencheck Flugblatts wurde offensichtlich auch der Schwäbischen Zeitung zugestellt. In der Ausgabe vom 30. August zweifelt die Redakteurin Barbara Baur die Argumente und Zahlen auf unserem Infoblatt zum Bürgerbegehren an und bezeichnet diese teilweise als Falschinformation. Im Kommentar [„Bitte richtig informieren!“](#) zu ihrem eigenen Artikel rät Frau Baur den Markdorfern zu prüfen, welchen Zahlen sie Glauben schenken. Wir fragen uns welche Zahlen aus dem Rathaus sie damit meint, denn mit Zahlen geht die Stadtverwaltung nach wie vor recht sparsam um, siehe oben. Für uns ist das kein unabhängiger Journalismus, sondern wir werten diesen Kommentar als bewusste Störung unseres Bürgerbegehrens.

Die Umweltgruppe hat uns auf ihrer [Facebook-Seite](#) Populismus und Halbwahrheiten vorgeworfen. Wer einen Facebook Zugang besitzt, empfehlen wir sich die Diskussion anschauen, die sich aus diesem Post entwickelte.

Man stellt beispielsweise die Frage: „Was soll die Idee mit dem Hotel im Bischofsschloss? Der Hotelbetrieb war nicht wirtschaftlich! Nachzulesen auf der Homepage der Stadtverwaltung, die eigens eine Seite für das Thema "Rathaus im Bischofsschloss" eingerichtet hat.“

Ausgerechnet bei der Stadtverwaltung sollen wir nachlesen, die nichts dafür unternommen hat, dass der Hotelbetrieb fortgeführt werden konnte. Keine objektive Informationsquelle, wie wir meinen. Wir empfehlen eher die Lektüre der [Stellungnahme des langjährigen Hotelbetreibers](#) im Südkurier vom 5.9.2017.

Man sagt „Rat und die Öffentlichkeit haben lange diskutiert und Argumente ausgetauscht“. Irgendwie scheinen in dieser Aussage die Kommunikationswege durcheinander geraten zu sein. Zu keiner Zeit wurden Alternativen in Erwägung gezogen, lediglich die Öffentlichkeit informiert. Eine breite Diskussion über eine alternative Nutzung des Bischofsschlusses fand nie statt. Dass durch die Schließung des Hotels Arbeitsplätze verloren gingen und Geschäfte und Gastronomie seitdem Umsatzeinbußen hinnehmen müssen, wird schlichtweg ignoriert. Unserer Meinung nach hat sich die Umweltgruppe weit von ihrer ursprünglichen Ausrichtung entfernt und sich, nicht nur beim Thema Bischofsschloss, zum Erfüllungsgehilfen der CDU Fraktion entwickelt.

Zum Abschluss noch [ein netter Brief](#), welchen wir in einer unserer Sammelboxen fanden und den wir Ihnen nicht vorenthalten möchten. Böse Zungen behaupten ein Wasserzeichen auf dem Papier erkennen zu können. Wir nehmen's mit Humor. Erstaunlich was uns die Generation Playstation noch alles zutraut. Der oder die Urheber des Briefes sind jedenfalls herzlich eingeladen nach dem erfolgreichen Bürgerentscheid bei der Diskussion um die Nutzung des Bischofsschlusses aktiv mitzuwirken.

Mit freundlichen Grüßen

Heiner Sondermann

Für die – [Initiative-Bischofsschloss.de](http://Initiative-Bischofsschloss.de)

In unserem Mailverteiler ist noch unbegrenzt Platz. Wir haben nichts dagegen einzuwenden wenn dieser Newsletter auch an Freunde und Bekannte weitergegeben wird.

**Achtung: Sie erhalten diesen Newsletter weil Sie bisher unsere Treffen besucht haben, oder uns über unsere Webseite oder auf anderen Wegen kontaktiert haben. Sollte jemand keine weiteren Informationen wünschen, bitte um kurze Antwort auf diese E-Mail mit dem Betreff „Abmelden“ und ich streiche die entsprechende Adresse aus dem Verteiler.**